



„Turbo zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten“

Job. Chance. Leben.
jobcenter



Leipzig



Pressekonferenz am 18. Oktober 2023

Hubertus Heil, Andrea Nahles und Daniel Terzenbach stellten im Rahmen einer Bundespressekonferenz am 18. Oktober 2023 den Aktionsplan zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt vor.

Unter dem Titel „Turbo für die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt“ wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Integration zu beschleunigen.

Der Aktionsplan betrifft insbesondere die Arbeit in Jobcentern.

In diesem Zusammenhang setzen das Bundesarbeitsministerium und die Bundesagentur für Arbeit eine Reihe von Maßnahmen um, um den Integrationsprozess von Flüchtlingen zu beschleunigen.

regelmäßige Beratungsgespräche

Regelmäßige Einladungen und Beratungen in den Arbeitsämtern für alle Absolventen von Integrationskursen, um den Einstieg von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt wirksam zu unterstützen. Die Kontaktdichte wurde speziell erhöht.

Um erste Berufserfahrung in Deutschland zu sammeln, kann eine Vermittlung in Arbeit ab dem Sprachniveau B1 oder A2 erfolgen.

Kontinuität im Handeln

Der Weg der Integration (z. B. Fortbildung und Spracherwerb) wird unter Berücksichtigung individueller Potenziale und Bedürfnisse in Kooperationsplänen festgelegt.

Sofern dies noch nicht geschehen ist, werden die Abschlüsse dokumentiert und weitere Schritte zur Anerkennung der Abschlüsse und zur Anpassung der Qualifikationen vereinbart.

Einbindung der Marktteilnehmer

Die Jobcenter und die Bundesagentur für Arbeit helfen Integrationskursabsolventen und Arbeitgebern dabei, besser zueinander zu finden. Zu diesem Zweck werden branchenspezifische „Matching-Kampagnen“ unter Beteiligung von Wirtschafts- und Bildungspartnern ausgeweitet.

Der Arbeitgeberservice informiert Arbeitgeber und Arbeitssuchende über Möglichkeiten zur Fortbildung und zur Sprachförderung im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit.

Einbindung der Marktteilnehmer

Die Unternehmen sind aufgerufen, Geflüchtete verstärkt auch ohne gute Deutschkenntnisse (unterhalb des Sprachniveaus B2) zu beschäftigen und berufsbegleitend weiter zu qualifizieren (ggf. mit Unterstützung der Förderinstrumente des SGB II/III).

Die Bundesregierung möchte große Unternehmen, die Zeitarbeit und Branchenverbände für eine entsprechende Selbstverpflichtung gewinnen.

Planungshorizont

Um die Planbarkeit für Arbeitgeber und Geflüchtete zu erhöhen, wird auf die neuen Möglichkeiten durch das Fachkräfteeinwanderungsgesetz zum Wechsel in (dauerhafte) Erwerbsmigrationstitel hingewiesen.

Danke schön für Ihre Aufmerksamkeit!

Wir bleiben im Gespräch!

Olga Graw, Jobcenter Leipzig